

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



April 2018 年 4 月

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

der nun endlich ausgebrochene Frühling lenkt unser Augenmerk auf die Jugend und erinnert uns an unsere Aufgabe, junge Menschen für die deutsch-japanische Freundschaft zu gewinnen.

Ich erinnere mich, wie ich als junger Student in Heidelberg ersten Begegnungen mit Japanern, jungen Gaststudenten und Touristen jedes Alters, hatte. Dies geschah eher zufällig, begründete jedoch mein lebenslanges Interesse an Japan.

Unsere Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin bietet dagegen eine systematische Heranführung junger Menschen an die Inhalte der deutsch-japanischen Freundschaft an. Wir planen nicht nur Manga-Veranstaltungen, sondern auch einen deutsch-japanische Start-up Vergleich und im Laufe der nächsten zwei Jahre manches mehr, was junge Menschen ansprechen könnte. Frau Hoheisel wird die Jugendthemen im neuen Vorstand koordinieren, unser Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin Frau Schmidt und ich werden uns aktiv um Jugendfragen kümmern, unterstützt durch unsere junge Praktikantin, Frau Klann.

Dabei wollen wir eng mit der Japanischen Botschaft Berlin mit ihrem Redewettbewerb oder dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin mit seinem Young –Leaders-Programm zusammenarbeiten.

Bitte helfen Sie uns durch Ihre Ideen und durch Ihre Ansprache junger Menschen, unseren gemeinsamen Beitrag zur Sicherung der Zukunft der deutsch-japanischen Freundschaft zu leisten.

Herzlich Ihr Bernd Fischer

Titelbild: „Buddhas Geburtstag im Hasedera-Tempel Kamakura“, Foto Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

HypoVereinsbank Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.

IBAN DE48 1002 0890 0019 9625 71

JAPAN

Eine Filmreise mit Live-Kommentar von Manfred Vogtländer
Von Hokkaido im Norden durch das Land bis nach Okinawa im Süden



Japan gilt doch, schon wegen seiner Lage, selbst in Asien als ganz besonderes Land. Die Dokumentation zeigt die Vielfalt in einer Mischung traditioneller Kultur und westlicher Moderne, eingebettet in beeindruckende Natur.

Sie ist zum Teil musikunterlegt und enthält Szenen der Riesenstadt Tokyo, von Geishas, Kimonos, bunten Festivals, eines ausgebrochenen Vulkans, vom Sumo, der Bahn, einer nächtlichen Tempelzeremonie, der Gedenkstätten in Hiroshima, Nagasaki und Okinawa sowie vieles, vieles mehr.

Manfred Vogtländer ist 68 Jahre und in den vergangenen 15 Jahren auf vielen Reisen unterwegs gewesen. Sein besonderes Interesse gilt der Dokumentation der Lebensweise der Menschen. Bis auf die Portraits sind alle Aufnahmen ungestellt und zeigen, in dieser Dokumentation eben die japanischen Attraktionen sehr natürlich. Er hat am Fernwehfestival Göttingen mit seinem Film über Papua Neuguinea teilgenommen und wurde dort mit großem Lob und Kommentaren der Art "wir verstehen nicht, wie man solche Aufnahmen bekommen kann" bedacht (www.fernwehfestival.de).

Termin: Dienstag, den 10. April 2018 um 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: bitte über die Homepage www.djg-berlin.de oder über djg-berlin@t-online.de

Link zur Veranstaltung: [hier klicken](#)

Vergleich zwischen Japan und Deutschland: Energiewende und Zukunft der Automobil-Industrie

Vortrag von Dr. Hiroomi Fukuzawa

Zwei Meldungen der letzten Monate sind beunruhigend: zum einen die Kreditgarantie der japanischen Regierung für den Bau zweier Kernreaktoren auf der Insel Anglesey in der Irischen See durch den Konzern Hitachi; zum anderen das Vorhaben von Mitsubishi und Toshiba, in Polen mehrere Hochtemperaturreaktoren zu errichten.

Die drei genannten Kernreaktor-Hersteller suchen neue Märkte, da sie in Japan wegen des starken Unbehagens der Bevölkerung keine neuen Reaktoren mehr bauen können.

Nach der Katastrophe vom 11. März 2011 versuchte Japan, eine Energiewende wie in Deutschland einzuleiten, indem es 2012 die Einspeisevergütung (FiT= Feed in Tariff), die in Deutschland großen Erfolg erzielt hatte, einführte. Die zentrale Maßnahme der deutschen Energiewende, den Ausstieg aus der Atomenergie, wagte Japan jedoch nicht. Das FiT schien in den ersten Jahren zu funktionieren. Der Anteil des Solar-Stroms nahm sprunghaft zu. Unter der seit 2013 regierenden Abe-Regierung (LDP) stagnierte er, und der Ausstieg aus der Atomenergie verschwand als Ziel der Energiepolitik. Im Gegenteil will der Komplex aus METI (Ministry of Economy, Trade and Industry) und Konzernen, das „atomare Dorf“, die Atomenergie wieder beleben. Der vom METI 2016 veröffentlichte Energie-Mix 2030 sieht vor: Atomstrom 20 – 22 %, erneuerbare Energie 22 – 24 %, Fossilenergie 54 – 58 %. In der erneuerbaren Energie steckt ca. 8% Wasserkraft, die bereits vorhanden ist. Wo liegt die Bremse? Es mangelt nicht an Kapital und Technologie.

Im Bereich des Transports scheint Japan fortschrittlicher zu sein mit seiner Entwicklung von Elektro- und Hybrid-Autos (EV, HV). Nach dem Dieselgate versuchen die deutschen Autobauer aus dem Diesel auszusteigen und auf den abfahrenden Bus des EV aufzuspringen. In Japan setzten die Autobauer bereits seit Jahren auf HV oder Plugin-HV und jetzt auf das EV. Seine Batterietechnologie ist hoch entwickelt. Wer gewinnt das Rennen um das EV, dessen Zukunft die Industrie und die Gesellschaft drastisch ändern wird?

Termin: Dienstag, 24. April 2018, 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de oder über djg-berlin@t-online.de

Link zur Veranstaltung: [hier klicken](#)

Aufruf: Sommerfest der DJG

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unser traditionelles Sommerfest geplant: Am **Samstag, den 30.6. ab 15 Uhr im Clubhaus der Freien Universität.**

Frau Auth und Frau Stark, die jahrelang für die Tombola verantwortlich gezeichnet haben, stehen leider nicht mehr zur Verfügung und wir suchen dringend nach 2 Mitgliedern, die diese Aufgabe übernehmen können.

Außerdem bitten wir um Meldungen von Helfern für den Auf- und Abbau, für den Kuchenbasar und den Weinverkauf. Bitte überlegen Sie, welche Firma wir eventuell wegen Spenden für die Tombola anschreiben könnten.

Für Stände/Demonstrationen/Verkauf bitten wir um Meldung bis zum 15. April. Wir hoffen auf Ihre weiteren Ideen und Vorschläge! Ein solches Fest kann nur gelingen, wenn viele Mitglieder mitmachen! Wir versprechen auch, dass es in diesem Jahr am 30. Juni nicht regnen wird!



**Chor der
Deutsch-Japanischen
Gesellschaft Berlin e.V.**

Auftritte im Frühling 2018

Kirschblütenfest (Hohenschönhausen)
Wann? **14. April (Sa)** zwischen 14 Uhr und 18 Uhr
Wo? Kirschgarten am Hagenower Ring, 13059 Berlin

Kirschblütenfest in den Gärten der Welt (Marzahn)
Wann? **15. April (So)** zwischen 12 Uhr und 17 Uhr
Wo? Eisenacher Str. 99, 12685 Berlin

17. Japanisches Kirschblütenfest "Hanami 2018" (Teltow)
Wann? **29. April (So)** zwischen 13 Uhr und 18 Uhr
Wo? „TV-Asahi-Kirschblütenallee“, Berliner Mauerweg, Teltow/ Lichterfelde, 12207 Berlin

"Internationale Kulturpolitik als ein Beitrag zu Integrationsprozessen in Ostasien. Die Rolle Japans im schwierigen Umfeld mit Nord-/Südkorea, China und den USA"

Vortrag Dr. Uwe Schmelter

Obwohl dies aus eurozentrischer Sicht nicht immer in vollem Umfang wahrgenommen wird, ist Ostasien seit altersher eine veritable Krisen- und Konfliktregion und ist dies mit unterschiedlichen Gewichtungen und Gründen bis heute geblieben. In diesem und um dieses konfliktträchtige Konglomerat herum wurde Japan nach dem Ende des 2. Weltkrieges sehr schnell zum herausragenden regionalen Garanten für Demokratie, wirtschaftlichen Erfolg, sozialen Fortschritt und Frieden. Bis heute ist es der wichtigste und stabilste strategische Partner für Europa und die USA in Ostasien, womit ihm auch im Kontext einer globalen Friedenspolitik eine besonders wichtige Bedeutung zukommt.

Die politischen und geostrategischen Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit, mit der geteilten koreanischen Halbinsel im Zentrum und die eskalierende Gefährdung des bisherigen Status Quo durch den Konflikt mit Nordkorea, beunruhigen nicht nur die Nachbarstaaten und die ganze Welt. Sie haben auch gezeigt, daß die traditionellen politischen und diplomatischen Wege schnell in einer Sackgasse enden können, wenn sie es versäumen, auch politische Alternativen zu den gewohnten, meist machtpolitisch orientierten Methoden zur Annäherung, Entspannung und zum Vertrauensserwerb zu berücksichtigen.

Deutschland hat mit seinen kulturpolitischen Aktivitäten in Ostasien, insbesondere in und zwischen Japan, Korea und China, die integrierende Rolle der kulturellen Zusammenarbeit und des Austausches immer in den Mittelpunkt seiner auswärtigen Kulturpolitik gestellt. Im Jahr 2000 wurden zusätzlich erste Versuche unternommen, von Südkorea aus auch Nordkorea in die auswärtige Kulturpolitik miteinzubeziehen. Diese zunächst von allen beteiligten Seiten eher mißtrauisch verfolgten Versuche haben sich unerwartet schnell zu einer ausbaufähigen und erfolgreichen Zusammenarbeit entwickelt, deren Ergebnisse bis heute auch in die Region Ostasien hineinwirken.

Der Vortrag wird an einer Reihe von kulturpolitischen Beispielen in Nord- und Südkorea, Japan und China aufzeigen, welche entscheidende Rolle Japan bei diesen Integrationsbemühungen bisher eingenommen hat und in der Zukunft einnehmen kann.

Der Referent, Dr. Uwe Schmelter, war von 1981 bis zu seiner Pensionierung Mitarbeiter des Goethe-Instituts. Er arbeitete als Abteilungsleiter für Film (1982 – 1985), leitete die PR-Abteilung (1991-1993), arbeitete als Direktor des Goethe Instituts in Manila (1985-1991), Kopenhagen (1994-1999) und Seoul/Pyongyang (1999-2005), war verantwortlich für das "Deutschland-Jahr in Japan 2005/2006 und schließlich Direktor des Goethe-Instituts in Tokyo und Regionaldirektor für Ostasien (Japan, Nord-und Südkorea, PRC China, Taiwan and Mongolai).

Termin: Dienstag, den 15. Mai 2018, 18.00 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
Anmeldung: djg-berlin@t-online.de, [hier klicken](#)

Gesprächsrundgang mit Kurator/innen der Ausstellung „Vis-à-vis“ im Kunstgewerbemuseum



Während die Bestände des Museums für Asiatische Kunst (AKU) in Dahlem für den Umzug in das Ende 2019 eröffnende Humboldt Forum verpackt werden, sind ausgewählte Werke dieser Institution in den Schauräumen des Kunstgewerbemuseums (KGM) zu sehen, das 2018 seinen 150. Geburtstag feiert. Dort treten Werke beider Museen in einen assoziativen Dialog und verdeutlichen den regen, bereits seit Jahrhunderten stattfindenden Transfer von Materialien, Techniken, Formen und Motiven zwischen Europa und Asien in fünf kabinettartigen Gegenüberstellungen zu den Themen:

Abbildung: Furisode mit langen Ärmeln (Japan, Meiji Zeit, 19. Jahrhundert. Seide, bestickt. Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Dauerleihgabe der MCH-Stiftung, Sammlung Hammonds, Foto: © Fulvio Zanettini, Köln.

1. Horn, Bein und Elfenbein aus Indien und Europa
2. Porzellan und Tee in Asien und Europa
3. Keramik aus Ostasien und Art Nouveau
4. Der Kimono in der Mode Europas
5. Chinesische Stühle als Vorbild.

Die Kurator/innen Christine Waidenschlager (Textilsammlung, KGM), Dr. Claudia Kanowski (KGM) und Dr. Alexander Hofmann (AKU / DJGB) laden am Mittwoch, 30. Mai von 16:30 – 18:00 zu einem Gesprächsrundgang durch die Ausstellung „Vis-à-vis“ im Kunstgewerbemuseum. Bitte kaufen Sie Ihre Eintrittskarten vor Beginn der Führung an der Kasse des Kunstgewerbemuseums.

Zeit: Mittwoch, der 30. Mai 2018 um 16.30 Uhr

Ortstreffpunkt: Kunstgewerbemuseum am Kulturforum, Foyer

Preis: Museumseintritt: 8,00 €, erm. 4,00 €

Anmeldung: per E-Mail: djg-berlin@t-online.de, oder über unsere Homepage: [hier klicken](#)

Der deutsche Musiker Klaus Pringsheim in Japan.

Anmerkungen zu einem Kulturtransfer in problematischen Zeiten.

Klaus Pringsheim wurde am 24. Juli 1883 in Feldafing geboren. Seine Zwillingschwester Katia wurde als „Frau Thomas Mann“ weltberühmt. Die Lebensleistung von Klaus Pringsheim wird indessen kaum wahrgenommen. Dabei trat der „Mahler-Schüler“ bereits in den 1920er Jahren in Berlin als Dirigent des ersten Mahler-Zyklus der Berliner Philharmoniker, als Musikalischer Leiter der Reinhardt-Bühnen und als Kritiker prominent in Erscheinung.

1931 bewarb er sich auf die Position des Leiters des Orchesters der Kaiserlichen Musik-Akademie in Tokyo. Bedeutende Werke erlebten unter seinem Dirigat in den Folgejahren ihre jeweilige japanische Erstaufführung, darunter Mahlers Zweite, Dritten, Fünfte, Sechste und Siebte Sinfonie, auch Werke von Bruckner und Wagner. Insgesamt umfasst sein Wirken in Japan die Zeiten zwischen 1931 und 1937, 1939 und 1945 und von 1951 bis zu seinem Tod 1972. Epochen, die hinsichtlich des historischen, sozialen und künstlerischen Wandels von großer Bedeutung waren. Der Vortrag beschäftigt sich über die Biografie Pringsheims hinaus mit der Problematik des Kulturtransfers, mit Möglichkeiten, Perspektiven und Missverständnissen, die jeder Begegnung zugrunde liegen.

Der Theater- und Musikwissenschaftler Dr. Ralf Eisinger promovierte an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. Nach einem Forschungsauftrag am Stadtarchiv Braunschweig war er als Operndramaturg u.a. am Nationaltheater Mannheim und am Badischen Staatstheater Karlsruhe engagiert. Intensive Beschäftigung mit den Kulturen Südost- und Ost-Asiens führte ihn nach Birma und Kambodscha, wo er auch als Studienreiseleiter unterwegs ist. Darüber hinaus war er als Lehrbeauftragter an Musikschulen und Hochschulen in Rangun, Chiang Mai, Phnom Penh und Saigon tätig. Regelmäßig lectures führen den Referenten seit mehreren Jahren an die National Academy of Music, Hanoi.

Termin:	Dienstag, 19.06.2018 um 18.00 Uhr
Ort:	Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin
Anmeldung	Per E-Mail djg-berlin@t-online.de , oder über die Homepage hier klicken

Manga bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft

Manga wird längst als Japans wichtigste moderne Kunst des 20. Jahrhunderts anerkannt. Daher liegt es uns am Herzen, dass diese Kunstrichtung zu einem festen Bestandteil der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin wird. Wir möchten zukünftig im Kwaraban regelmäßig über Manga und Anime berichten. Dabei wollen wir junge deutsche Manga-Künstler, wie z.B. in Manga-Arbeitsgemeinschaften an Berliner Schulen oder die letzten Preisträger des Manga-Wettbewerbes vorstellen. Außerdem möchten wir in regelmäßigen Abständen mit einem „Mini-Manga-Kurs“ mehr über diese Kunst vermitteln. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere neue „Manga-Seite“ positiv aufnehmen.

Ihre Kirsten Hoheisel (Vorstandsmitglied) und Mutsuko Tomita (Koordinatorin des Manga-Wettbewerbes)

Manga-Zeichnen Vol. 1: Shōjo? Shōnen?

Shōjo-Manga soll besonders Mädchen ansprechen, **Shōnen-Manga** dagegen eher Jungen. Viele Mädchen fangen im jungen Alter damit an, niedliche (kawaii) Mädchen zu zeichnen. Einerseits zeichnen viele junge Männer gern Mädchen, andererseits zeichnen junge Frauen sehr gern gut aussehende Jungen. So sind Bishōjo (schöne Mädchen) und Bishōnen (hübsche Jungen) typisch im Manga und prägen dieses Image im Ausland. Deshalb lautet das Thema Vol. 1: **Das Gesicht eines Shōnen oder einer Shōjo im typischen Manga-Stil.** Doch was ist typisch? Erstens: Beim Shōjo-Manga sind es große Augen mit Lichtpunkten. Zweitens: Nase und Mund sind sehr reduziert gezeichnet. Die Nase wird durch einen kurzen Strich oder ein kleines Dreieck oder einen Schatten angedeutet. Der Mund ist reduziert auf eine oder zwei kurze Linien. Drittens: Die typische Manga-Friseur! Zierliche Strähnen und leicht im Wind fliegende Haare mit einem langen Pony.



Zeichnung: Mutsuko Tomita



映写会 《 憧れの国 - 日本の映像 》

世界各地を旅してドキュメントを制作している Manfred Vogtländer 氏が北海道から沖縄まで日本を縦断して記録したフィルムを紹介します。

とき : 4月10日(火) 18時

ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2 14195 Berlin

BVG : U3 Oskar-Helene-Heim Bus X10

申込み: DJG 事務局まで djg-berlin@t-online.de

桜祭りにて 《独日混声合唱団 ミニコンサート》

Hohenschönhausen の桜祭りにて

とき : 4月14日(土) 14.-18時

ところ: Kirschgarten am Hagenower Ring, 13059 Berlin

Gärten der Welt の桜祭りにて

とき : 4月15日(日) 12-17時

ところ: Kirschblütenfest in den Gärten der Welt (Marzahn)

第17回 Teltow の花見会にて

とき : 4月29日(日) 13-18時

ところ: TV-Asahi-Kirschblütenallee, Berliner Mauerweg, 12207 Berlin

BVG : S25 Lichterfelde Süd Bus 186, M85

講演 《ドイツと日本：エネルギー政策の転換、自動車産業の未来 》

原子力発電を止めてクリーン・エネルギーを求める国と継続どころか推進しようとする国の乖離に注目し、また自動車産業界の将来についての考察を交えて、ベルリン自由大学の福沢啓臣先生にお話しいただきます。

とき : 4月24日(火) 18ji

ところ: 日独センター

申込み: DJG 事務局まで



HOTEL JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistrasse 67
(zwischen Kaiser-Friedrich-Straße
und Wilmsdorfer Straße)
10627 Berlin

E-Mail: yamashina@alice-dsl.de Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 11:00-18:00 Uhr
Sa. 11:00-16:00 Uhr
Tel./Fax: 030 3237882

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



AIKIDO



Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



© [Jose] / [Fotolia.de]



ZEN TOURS
Breitenbachplatz 17/19
14195 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de



ach so
Japan·Kultur·Service

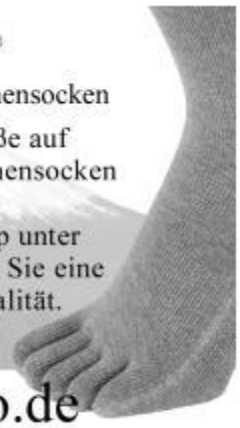
"ach so"
「あっそう」ドイツ・暮らしの説明書
Gebrauchsanweisung für Deutschland
Sprache · Beratung · Training · Kimono

Bergstraße 92, D-12169 Berlin 日本語でどうぞ
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com



KNITIDO®
Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlfühl-Zehensocken
von KNITIDO®.
In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.



www.knitido.de

Black End Neue Arbeiten von Hana Usui



Die japanische Künstlerin Hana Usui, 1974 in Tokyo geboren, zog nach einer Kalligraphie-Ausbildung 2000 nach Wien. Ein Grund für diese Entscheidung war, sich von den kulturellen Prägungen ihres Heimatlandes zu emanzipieren, wobei die frühen Erfahrungen in die spätere Arbeit vielfältig eingingen. Aber die Kräfte, die zu mobilisieren waren, um sich aus den bisherigen Bahnen zu lösen, setzte das kreative Potential für alles Folgende frei.

Das betrifft den Reichtum der Liniensprache, die Art der Verbindung von Zeichnerischem und Malerischem, die Raumvorstellung, die unterschiedlichen, immer gebrochenen Inhaltsbezüge. Die Intensität der Blätter wird dabei durch ihre Verhaltenheit potenziert.

Ausstellungsbeteiligungen unter anderem im Metropolitan Art Museum von Tokyo, im Museum Residenzgalerie Salzburg, im Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen Berlin. Zu den Ausstellungen in der Kunsthalle Wien 2012 und dem Kunsthaus Kaufbeuren 2016 erschienen Kata-loge mit Textbeiträgen zu der Künstlerin von Anne Buschhoff, Bernhard Maaz und Andreas Schalhorn. Der Katalog der Galerie Dittmar von 2015 enthielt Essays von Michael Astroh (Zwischen Zeichnung und Malerei. Zur Bildgestaltung im Werk von Hana Usui) und Marietta Mautner-Markhof (Hana Usui. Schwarzer Regen). In der Aprilausgabe 2018 des Kunstforums ist in der von Reinhard Ermen betreuten Sektion „Zeichnen zur Zeit“ Hana Usui vertreten.

Die Einzelausstellung 2015 „Schwarzer Regen“ im Bildraum 01 in Wien fand breite internationale Resonanz. In dieser, auch installative Elemente einbeziehenden Werkschau behandelt Hana Usui einen noch immer und wieder virulenten Gegenstand, die Atombombenabwürfe auf Japan. In der Folge wurden für die Künstlerin, durch persönliche Lebensumstände verstärkt, politische und soziale und besonders auf Japan Bezug nehmende Themen, wie Fukushima oder die Todesstrafe, weiter wichtig. Auf Werkgruppen aus diesem Umkreis konzentriert sich diese Ausstellung; ihr Titel gibt der Tragweite, die in der Finalität dieser Ereignisse liegt, Ausdruck.

Termin: 9. März bis 24. April 2018
Ort: Galerie Dittmar, Auguststraße 22, 10117 Berlin
Öffnungszeiten: Di. – Sa. von 12.00 – 18.00
Tel.: 030 28098540

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige

Während des intensiven **zweiwöchigen Besuchsprogramms** im Partnerland bietet sich den bis zu 23 jungen Berufstätigen und Auszubildenden die Chance, die Lebens- und Arbeitswelt des Gastlandes sowie seine Kultur und Geschichte kennen zu lernen. Zwei bis drei Tage davon findet ein spezielles, branchenspezifisches Besuchsprogramm statt, währenddessen die Teilnehmenden das Arbeitsleben ihrer eigenen Berufssparte kennen lernen können. Der Reise geht ein dreitägiges Vorbereitungsseminar im JDZB voran. Es wird auf deutscher Seite seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Thüringen e.V. veranstaltet.

Thema 2018 ist **„Chancen und Verantwortung von jungen Menschen in der veränderten Arbeitswelt“** mit den Unterthemen **„Gute Arbeit von Frauen und Männern: Work-Life-Balance und Karriereplanung“** sowie **„Tradierung von handwerklichen Kompetenzen: Kultureller und historischer Vergleich im produzierenden Gewerbe“**.

Finanziert wird das Austauschprogramm im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) und aus Mitteln des japanischen Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft u. Technologie (MEXT) mit einer **Eigenbeteiligung von € 700,00**.



Termine für 2018

Vorbereitungsseminar in Berlin: 12.-14. Oktober 2018

Besuchsprogramm in Japan: 13.-27. November 2018

Japanische Delegation in Deutschland: 31. Juli - 13. August 2018

Bewerbungsschluss ist der 28. Mai 2018! Bewerbungsformular und weitere Informationen unter <http://www.jdzb.de/austauschprogramme/berufstaetige/>

Buchtipp:
„Von Katzentötern, schwebenden Rauchern und der Suche nach Nilpferden“
„Die Gräfin kam aus Tokyo“



Die Anthologie versammelt dreizehn ausgewählte Kurzgeschichten bekannter Autoren aus Japan, die erstmals auf Deutsch erscheinen und die Vielfältigkeit japanischer Prosa der letzten Jahrzehnte repräsentieren. Vertreten sind Werke von Chigira Yūko, Enjoe Toh, Hirano Keiichirō, Horie Toshiyuki, Ishii Shinji, Itō Hiromi, Kawakami Hiromi, Nakahara Masaya, Nakajima Ramo, Tsutsui Yasutaka und Suga Atsuko. Die Spannweite der Texte reicht von realistischen Schilderungen über surrealistische Popliteratur bis hin zu absurd-grotesker Science Fiction. Die Geschichten bieten intime Einblicke in das Denken und Fühlen japanischer Literaten. Die Anthologie wird um ein informatives Nachwort der Herausgeberin ergänzt, das die

Texte innerhalb der japanischen Literaturlandschaft einordnet. Kleine Worterklärungen liefern Hintergrundwissen zum Verständnis japanischer Gegenwartskultur.

18,– € [D] / 18,50 € [A]

Verlag: be.bre

ISBN 978-3-95410-213-6



Gräfin Mitsuko Coudenhove-Kalergi kam tatsächlich aus Tokyo. Ihre Lebensgeschichte, betrachtet aus dem Blickwinkel der ebenfalls aus Japan stammenden Autorin vermittelt neue An- und Einsichten zur Person, vor allen Dingen Verständnis zu Charakter und Verhalten der Gräfin, die durch Gesellschaft und Kultur Japans zum ausgehenden 19. Jahrhundert geprägt wurden und welche sie mit der ihr fremden Umwelt des beginnenden 20. Jahrhunderts in Europa zu verbinden suchte. Sorgfältig recherchiert und verfasst von Frau Masumi Schmidt-Muraki ist dieser Band auf jeden Fall lesenswert!

22,– € [D] / 22,50 € [A]

Verlag: Pilum

ISBN 978-3-902960-57-3

Abgründiges: Haruki Murakamis innere Landschaften

朗読座談会

Die Übersetzerin Ursula Gräfe und Beate Wonde im Gespräch über das neue Werk des Bestsellerautors Haruki Murakami *Die Ermordung des Commendatore*.

„*Die Ermordung des Commendatore*“ mit seiner ausgedehnten, weitverzweigten und metaphernreichen Handlung gehört – und das nicht nur vom 1000seitigen Umfang her – zu Haruki Murakamis „großen“ Romanen. Historisch wird ein Bogen nach Wien zur Zeit des Nationalsozialismus gespannt, aber auch die japanische Geschichte der 1930er Jahre spielt eine Rolle. Wie häufig in Murakamis Romanen ragen Ereignisse aus der Vergangenheit in die Gegenwart und nehmen einen dramatischen Einfluss auf das Leben der Figuren. Wie immer fasziniert Haruki Murakamis aufregendes Spiel mit Inhalten aus verschiedenen Bereichen wie Religion, Mythologie und Oper, die er mit einer in der modernen Gegenwart angesiedelten spannenden Geschichte verwebt.

Ursula Gräfe lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Sie studierte Anglistik, Amerikanistik und Japanologie in Frankfurt am Main und Tôkyô. Seit 1990 ist sie als freiberufliche Übersetzerin aus dem Japanischen und Englischen tätig. 2004 erhielt sie für die Übersetzung von Ogawa Yôkos Schwimmbad im Regen zusammen mit ihrer Kollegin Kimiko Nakayama-Ziegler den Übersetzerpreis der Japan Foundation. 2014 wurde sie für ihre Übertragung des Romans *Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki* von Haruki Murakami für den Übersetzerpreis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Termin: Donnerstag, 24. Mai 2018, 18 Uhr

Ort: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 1. Stock

Eintritt: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro

Anmeldung unter: [hier klicken](#)

**KIBOU Benefizkonzert
für die Kinder in Fukushima**



Der 1994 in Bukarest geborene Cellist Andrei Ioniță begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel und erhielt drei Jahre später den ersten Cellounterricht. Er erhielt zunächst seine Ausbildung an der Musikschule Iosif Sava in Bukarest bei Ani-Marie Paladi und studiert seit 2012 bei Prof. Jens Peter Maintz an der Universität der Künste Berlin. Bei vielen großen Cellisten unserer Zeiten hat Andrei Ioniță sich wichtige musikalische Impulse geholt, dazu gehören David Geringas, Steven Isserlis, Heinrich Schiff, Wolfgang Boettcher, Gary Hoffman und Wolfgang Emanuel Schmidt. Unter anderem musizierte er in Juni 2014 an Seite von Musikern wie Gidon Kremer und Christian Tetzlaff im Rahmen des Festivals der Kronberg Academy „Chamber Music Connects the World“. In den letzten Jahren war Andrei Ioniță in den großen Sälen wie der Carnegie Hall in New York, der Cadogan Hall in London, dem Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, oder dem Gasteig und Herkulesaal in München zu Gast. In 2015 gab er sein Debüt im großen Saal der Berliner Philharmonie als Solist mit dem Deutschen Symphonie- Orchester.

Andrei Ioniță (Violoncello) und Naoko Sonoda (Klavier) spielen Werke von Mendelssohn, Fauré, Martinu und Prokofiev.

Termin: Donnerstag, 17. Mai 2018, 20.00 Uhr

Ort: Matthäus-Kirche in Kulturforum Berlin, Matthäikirchplatz 1, 10785 Berlin

BVG: Bus M48 bis Kulturforum

Preis: Eintritt frei

Firma Kinoka – Laden Galerie Tansu feiert Jubiläum



Seit 11 Jahren offeriert die kleine Möbelgalerie in Berlin, im Herzen von Prenzlauer Berg, eine stets wechselnde Auswahl an antiken, japanischen Kommoden, den Tansu. DJG-Mitglied und Japan-Fan Jörg Reinhardt ist fasziniert von dem schlichten Minimalismus des japanischen Designs und hat es sich zur Aufgabe gemacht, japanische Ästhetik in die Berliner Wohnzimmer zu bringen.

Die zumeist über 100 Jahre alten Kommoden kommen aus ganz Japan und werden von ihm importiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der klassischen Kleiderkommode, dem isho – dansu aus Kiri-Holz. Doch auch der choba – dansu (Kaufmannsschrank) und mizuya – dansu (Küchenschrank) erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die einfachen Gebrauchsmöbel, vor allem aus der Meiji – und Taishô – Periode, werden von dem in den Niederlanden ausgebildeten Kunstschnitzler und Möbeldesigner wieder zum Leben erweckt. Die Tansu durchlaufen eine sorgfältige und fachgerechte Restauration, bei der die Funktionalität des Möbels wiederhergestellt wird, die Spuren der Zeit, die Geschichte, die das Möbelstück zu erzählen hat, aber erhalten bleiben.



Eigene Entwürfe, vor allem aus recyceltem Antikholz, ergänzen das Angebot der Galerie und setzen die antiken Tansu in einen zeitgenössischen Rahmen.

Darüber hinaus verfügt die Galerie über ein großes Angebot an Vintage - Kimono und Haori für den Alltag, aber auch die Liebhaber von Uchikake (Brautkimono) oder Furisode (Festtagskimono) werden in der Laden – Galerie fündig.

Jörg Reinhardt übernimmt auch Auftragsarbeiten im Bereich Restauration und hat schon so manchem Tansu eines DJG Mitgliedes neues Leben eingehaucht.

Öffnungszeiten: Do. und Fr. 16.00 – 20.00 sowie Sa 11.00 – 18.00

Ort: Dunckerstr. 7, 10437 Berlin (Prenzlauer Berg)

Telefon Nr.: 030 / 22196804

Homepage: www.kinoka.de [hier klicken](#)

Stilles Gedenken am 11. 03. 2018

Wie als ein Zeichen für das wieder erwachende Leben in der vor 7 Jahren vom Tsunami zerstörten Küstenregion im Nordosten Japans, konnten wir bei wärmender Frühlingssonne unsere Gedenkzeremonie vor dem Eingang der Konsular-Abteilung der Japanischen Botschaft abhalten.

Wir gedachten der fast 20.000 Todesopfer und der Menschen, die durch die Flut und die Nuklearkatastrophe ihr Hab und Gut verloren haben.

Mit Blumen und brennenden Kerzen wollten wir den Menschen in den betroffenen Präfekturen unsere Freundschaft und Anteilnahme bekunden und sie dadurch weiter beim Wiederaufbau ihrer Heimat ermutigen.



Eingerahmt wurde die buddhistische Totenmesse (回向) des Zen-Mönches Seigaku von einer kleinen Ansprache und einer meditativen Trompetenmusik.

Brigitte und Frank Brose / Kizuna in Berlin e.V.

Di	10.04.	18.00	Film von Manfred Vogtländer „Fernweh Japan“ mit Erläuterungen durch den Produzenten	JDZB
Sa	14.04.	14.00	Kirschblütenfest (Hohenschönhausen) Auftritt Chor der DJG Berlin	Kirschgarten am Hagenower Ring
So	15.04.	12.00	Kirschblütenfest in den Gärten der Welt (Marzahn) Auftritt Chor der DJG Berlin	Gärten der Welt
Di	24.04.	18.00	Vortrag Dr. Hiroomi Fukuzawa „Energiepolitik in Deutschland und Japan“	JDZB
So	29.04.	13.00	17. Japanisches Kirschenblütenfest „Hanami 2018“ (Teltow) Auftritt Chor der DJG Berlin	TV-Asahi- Kirschblütenal lee
Di	15.05.	18.00	Vortrag Dr. Uwe Schmelter "Internationale Kulturpolitik als ein Beitrag zu Integrationsprozessen in Ostasien. Die Rolle Japans im schwierigen Umfeld mit Nord-/Südkorea, China und den USA"	JDZB
Mi	30.05.	16.30	„Vis à vis“ Ausstellungsbesuch mit Dr. Alexander Hofmann –	Kunstgewerbe- museum- Kulturforum
Di	19.06.	18.00	Vortrag Dr. Ralf Eisinger „Der Dirigent Klaus Pringsheim – Vorstreiter des japanisch-deutschen Musikaustauschs“	JDZB
Sa	30.06.	15.00	Sommerfest der DJG	Clubhaus der FU

